

Matthias Uhlmann

Die Filmzensur im Kanton Zürich

Geschichte, Praxis, Entscheide

Verlag Legissima Zürich 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Der theoretische Rahmen und der Zweck der Untersuchung	2
1.1.1	Der theoretische Rahmen	2
1.1.1.1	Die Filmzensur im Licht der neueren filmwissenschaftlichen Zensurforschung	2
1.1.1.1.1	Die Filmzensur als aktive Kraft	4
1.1.1.1.2	Die Filmzensur als reaktive und produktive Kraft – prozessuale Aspekte der Filmkontrolle	5
1.1.1.2	Filmzensur und «Kinoöffentlichkeit»	9
1.1.2	Der Zweck der Untersuchung	12
1.2	Der Aufbau, die Quellenlage und die Zitierweise	16
1.2.1	Der Aufbau	16
1.2.1.1	Die Zürcher Zensurfälle in chronologischer Folge	16
1.2.1.2	Die Standbilder zu den Zensurfällen	17
1.2.2	Die Quellenlage	19
1.2.3	Anmerkungen zur Zitierweise und zu den Belegen	21
2	Die Filmzensur in der Schweiz – die Grundlagen und die zentralen Ausprägungen	25
2.1	Die Grundlagen filmzensorischer Interventionen	26
2.1.1	Das Kinogewerbe unter dem Schutz der Handels- und Gewerbe- freiheit und die Filmzensur als gewerbepolizeiliche Massnahme	26
2.1.2	Die öffentliche Ordnung im weiteren Sinn und die Zensurgründe in den Schweizer Kantonen (ohne Zürich) im Lauf der Zeit	28
2.2	Die zentralen Ausprägungen der filmzensorischen Praxis	35
2.2.1	Der Zeitpunkt der Kontrolle – Nachzensur, Vorzensur oder «gemischtes System»	35
2.2.2	Die Filmzensur als Inhalts- oder Wirkungszensur	37
2.2.3	Der «Durchschnittsmensch» als Zensurmassstab	38
2.2.4	Die «Gegenwerte»	39
2.2.5	Die Unzulässigkeit der «Geschmackszensur»	39
2.2.6	Die Sanktionen – «Voll-» oder «Teilverbot»	40
2.3	Strafrechtliche Bestimmungen als Inhaltsbeschränkungen	42
3	Die Filmzensur im Kanton Zürich von den Anfängen bis 1939	47
3.1	Die ersten Filmvorführungen als Schaustellungen unter dem Markt- und Hausiergesetz von 1894 – die Bewilligungspflicht und die Inhalts- beschränkungen	49
3.2	Die ersten Stadtzürcher Spezialregulative zum Kinowesen (1909–1913)	51
3.2.1	Die ersten ortsfesten Kinos in der Stadt Zürich ab 1907	51
3.2.2	Die Stadtzürcher Polizeivorschriften vom 15. April 1909	52
3.2.3	Die Stadtzürcher Kinolandschaft von 1911 bis 1913	56
3.2.4	Die Stadtzürcher Kinoverordnung vom 5. Juli 1913	57

3.3	Die (Zürcher) Filmzensur während des Ersten Weltkriegs.....	60
3.3.1	Die eidgenössische Armeezensur als Rahmenbedingung.....	60
3.3.2	Die Zürcher Filmzensur während des Ersten Weltkriegs	63
3.4	Die Kantonalzürcher Kinoverordnung von 1916.....	64
3.4.1	Die Entstehung der Kinoverordnung sowie deren Inhalts- und Zutrittsbeschränkungen	64
3.4.2	Die Zensurpraxis gemäss dem Reglement vom 9. November 1916 – die Einführung der Nachzensur.....	67
3.4.3	Die Zusammensetzung der Filmkontrollkommission 1918/1919	68
3.4.4	Entscheide der Filmzensur nach der Kinoverordnung von 1916	69
3.5	Die Änderungen der Kantonalzürcher Kinoverordnung im Juni 1922	72
3.5.1	Die Stadtzürcher Kinolandschaft von 1913 bis 1939.....	72
3.5.2	Die Änderungen der Kinoverordnung – die neuen Zutritts- beschränkungen und die Einführung der Vorzensur	78
3.5.3	Die Zensurpraxis gemäss dem Reglement vom 24. August 1922 – das «gemischte System»	80
3.5.4	Entscheide der Filmzensur nach der geänderten Kinoverordnung von 1922.....	82
4	Die (Zürcher) Filmzensur während des Zweiten Weltkriegs.....	91
4.1	Die eidgenössische Armeezensur als Rahmenbedingung	92
4.2	Die Zürcher Filmzensur während des Zweiten Weltkriegs	95
4.2.1	Die Zusammensetzung der Filmkontrollkommission 1941	97
4.2.2	Die Zensur ausländischer Wochenschauen und politisch «einseitiger» Filme	98
4.2.3	Das Kreisschreiben vom 4. April 1939 – «sogenannte Gruselfilme» sowie «Wildwest- und ähnliche Filme» im Fokus der Filmzensur.....	105
4.2.3.1	Verbote (1939 und 1940)	107
4.2.4	Das Kreisschreiben vom 15. November 1940 – die Erweiterung der zensorischen Richtlinien	108
4.2.4.1	Verbote von Filmen mit «Rauf-, Kampf-, Schiess- und Mord- szenen» und anderen dargestellten «strafbaren Handlungen» (1941 und 1943)	110
4.2.4.2	DAS BAD AUF DER TENNE und JUGEND – zwei Zensurfälle «unsittlicher Filme» als Ausnahme der Regel (1943 und 1944).....	113
4.2.5	Zwei Zensurfälle von Filmen mit problematischer medizinischer Thematik (1940 und 1941/1942).....	118
4.2.5.1	Das Verbot von THE OUTSIDER	118
4.2.5.2	Der Fall von ICH KLAGE AN.....	119
4.2.5.2.1	Die Freigabe von ICH KLAGE AN durch die Sektion Film	119
4.2.5.2.2	Die Vorführungen im Kino Capitol, die Filmkritik und das Verbot	120
4.2.5.2.3	ICH KLAGE AN als Gegenstand von Zürcher «Diskussions- abenden».....	123
4.2.5.2.4	Der Regierungsratsbeschluss.....	127
4.2.5.2.5	ICH KLAGE AN vor Bundesgericht	130
4.2.6	LE CORBEAU – ein Beispiel für die Intervention Privater aus dem Jahr 1944	133

5	Die Filmzensur im Kanton Zürich vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis 1955	137
5.1	Das Berichtsjahr 1945	139
5.2	Das Berichtsjahr 1946	140
5.2.1	Die Stadtzürcher «Tagung schweizerischer Filmzensoren» im März 1946	140
5.2.1.1	Das Referat von Berthold Neidhart – eine Innenperspektive der Filmkontrollkommission	146
5.2.1.2	Die Resultate der Tagung	150
5.2.2	Das Film- und Kinowesen im Kantonsrat und die Forderungen der Kirchensynode	153
5.2.3	Das Verbot des Aufklärungsfilms SCHLEICHENDES GIFT – die «übermässige Schaustellung von Nuditäten und Genitalien»	157
5.2.3.1	Das Verbot und das Wiedererwägungsgesuch	157
5.2.3.2	Die Zulassung angesichts der Verbreitung der Geschlechtskrankheiten im Kanton Zürich – «Aufklärung ist am Platze»	161
5.2.3.3	Die Verwertung im Kino Capitol ab Januar 1947 und die Filmkritik	162
5.2.3.4	Die Reprise im Rahmen eines Doppelprogramms im Januar 1948	166
5.2.3.5	SCHLEICHENDES GIFT als Longseller (1961–1971)	168
5.3	Das Berichtsjahr 1947	169
5.3.1	Die Resultate der stadträtlichen «Rundfrage betreffend die Verhältnisse im Kinogewerbe»	169
5.3.2	Das Verbot von SHOCK und dessen Aufhebung durch den Regierungsrat	171
5.4	Das Berichtsjahr 1948	174
5.4.1	Die Zusammensetzung der Filmkontrollkommission	174
5.4.2	Das Verbot von FANTÔMAS – «unzählige kaltblütige, raffinierte und brutale Morde»	175
5.4.3	(Stadtzürcher) Vorfürhungen von THE IRON CURTAIN als Anlass für Protestaktionen	177
5.5	Das Berichtsjahr 1949	182
5.5.1	Das Verbot von NO ORCHIDS FOR MISS BLANDISH – ein «brutaler» Gangsterfilm mit einem Verbrecher als «Held der Geschichte»	183
5.6	Das Berichtsjahr 1950	185
5.6.1	Die Wiederholung des Referats von Berthold Neidhart im Februar 1950	185
5.6.2	Verbote	187
5.6.2.1	MINNE, L'INGÉNUÉ LIBERTINE – die «leichtfertige Auffassung von der Ehe»	188
5.6.2.2	FANTÔMAS CONTRE FANTÔMAS – die «Häufung von brutalen und kaltblütigen Morden»	190
5.6.3	Kürzungsaufgaben	190
5.7	Das Berichtsjahr 1951	192
5.7.1	Verbot	193
5.7.2	Kürzungsaufgaben	193
5.7.2.1	QUAI DE GRENELLE – eine «Bettszene» und eine «Tänzerin mit nacktem Oberkörper»	193

5.7.2.2	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen im fiktionalen Film – entblösste weibliche Oberkörper und eine «Orgie mit nackten Frauen»	194
5.7.2.3	Der Aufklärungsfilm EVA UND DER FRAUENARZT – die erste Kürzungsauflage gegen eine Geburtsdarstellung	196
5.7.3	ASPHALT – ein «schlechtes, aber zulässiges Machwerk»	198
5.7.4	THE STEEL HELMET und POUR LA PAIX DANS LE MONDE ENTIER – zwei umstrittene Filme über den Koreakrieg	199
5.7.5	Ein «Skandalfilm» und ein Film eines «Skandalregisseurs» (1951/1952)	201
5.7.5.1	DIE SÜNDERIN – ein «sensationelles Ereignis» in zwei Fassungen	201
5.7.5.1.1	Die Schweizer Premiere in gekürzter Fassung im Februar 1951	201
5.7.5.1.2	Die Reprise im Februar 1952	204
5.7.5.2	UNSTERBLICHE GELIEBTE – Proteste gegen die geplanten Vorführungen eines Films des «Nazi-Regisseurs» Veit Harlan	206
5.7.5.2.1	Die Vorgeschichte, erste Stellungnahmen und Vorstösse	206
5.7.5.2.2	Die Organisation des Protests	214
5.7.5.2.3	Die Verteidigungsschrift der Elite-Film	217
5.7.5.2.4	UNSTERBLICHE GELIEBTE aus Sicht des Bundesrats	221
5.7.5.2.5	Entwarnung – die Elite-Film zieht UNSTERBLICHE GELIEBTE zurück	222
5.7.5.2.6	Nachspiel: Veit Harlans Zürcher «Reinigungszeremonie» im April 1954 – die angekündigte Verbrennung des Originalnegativs von JUD SÜSS	224
5.8	Das Berichtsjahr 1952	226
5.8.1	«Das Verbrechen der Nachkriegszeit» und der Film	226
5.8.1.1	Der Raubüberfall auf das Kino Central im September 1951	226
5.8.1.2	Die Kleine Anfrage von Kantonsrat Rudolf Tschudi vom Oktober 1951 – «schlechte Filme und Literatur» als Anregungen zum Verbrechen	227
5.8.1.3	Die Ermordung des Bankiers Armin Bannwart im Dezember 1951 und anschliessende kantonsrätliche Vorstösse	228
5.8.1.4	Die Interpellation von Kantonsrat Urs Bürgi vom März 1952 – «der schädliche Einfluss des Films» auf Jugendliche	230
5.8.1.5	Die Antwort des Regierungsrats auf die Interpellation von Kantonsrat Urs Bürgi – die Bestandesaufnahme zur Filmzensur	233
5.8.1.5.1	Die Zusammensetzung der Filmkontrollkommission	235
5.8.1.5.2	Das Problem der Kinoreklame und die angekündigte Revision der Kinoverordnung trotz «gewaltiger Besserung» der Verhältnisse im Filmwesen	236
5.8.1.6	Die Diskussion zum Filmwesen im Kantonsrat vom Mai 1952 – Nullhypothesen, die «Verantwortung Gott gegenüber» und die «Atombombenkinematographie»	238
5.8.2	Zwei Verbote von «Kriminalfilmen»	245
5.8.3	Kürzungsauflagen	246
5.8.4	Die freiwillige Kürzung von VÍCTIMAS DEL PECADO	247
5.8.4.1	Die Kürzung durch die Verleihfirma	248
5.8.4.2	Der Prozess gegen die Verantwortlichen des Raubüberfalls auf das Kino Central und das «Gift des schlechten Films»	249
5.8.4.3	Die Verwertung im Kino Palace	251
5.8.5	Nachspiel der «Gangstertaten» auf Bundesebene: Das Postulat von Nationalrat Emil Frei vom 25. März 1953	252
5.9	Das Berichtsjahr 1953	255
5.9.1	Das Referat von Walter Boesch – eine Innenperspektive der Filmkontrollkommission	257

5.9.2	Verbote.....	258
5.9.2.1	MÔTE MED LIVET – in eine fiktionale Rahmenhandlung eingebettete Darstellungen von «Nacktheiten», «Geschlechtsteilen in Grossaufnahme» und einem «Geburtsvorgang»	259
5.9.2.2	AVENTURERA – die «Häufung von Verbrechen und Brutalitäten»	261
5.9.2.3	LA TRATTA DELLE BIANCHE – eine «Einbruchsszene», verschiedene «Untaten» und eine «Marathon-Tanzkonkurrenz»	264
5.9.2.3.1	Die Vorführungen im Kino Palace und das Verbot	264
5.9.2.3.2	Der Regierungsratsbeschluss	265
5.9.2.3.3	LA TRATTA DELLE BIANCHE vor Bundesgericht	268
5.9.2.3.3.1	Drei Eingaben des Regierungsrats – Informationen zur Zensurpraxis.....	270
5.9.2.3.3.2	Der Entscheid des Bundesgerichts.....	272
5.9.2.4	Weitere Verbote.....	276
5.9.2.4.1	L'ÎLE AUX FEMMES NUES – erste sanktionierte Darstellungen von Nudisten	276
5.9.2.4.2	Der Aufklärungsfilm TÖDLICHE LIEBE.....	276
5.9.2.4.3	Vier verrohende Filme	277
5.9.2.4.3.1	Der «Gruselfilm» HOUSE OF WAX – «Verbrechen schusslichster und sadistischster Art» in 3-D	278
5.9.3	Kürzungsauflagen	280
5.9.3.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – ein «entblösster Oberkörper» einer Tänzerin, «entblösste Brüste», Anzüglichkeiten und eine «Orgie»	280
5.9.3.1.1	LUCRÈCE BORGIA – eine «Orgie» und verpönte Aushänge mit «nackten Frauen»	281
5.9.3.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen – eine «Würge-», eine «Kampf-» und eine «Auspeitschungsszene»	283
5.10	Das Berichtsjahr 1954	285
5.10.1	Verbote.....	285
5.10.1.1	L'ÎLE MERVEILLEUSE – das «Fehlen jeder Zurückhaltung in der Darstellung nackter Menschen» in der Nudistenfilm-Episode von Werner Kunz' Filmprogramm WIE MENSCHEN LEBEN	286
5.10.1.2	Das staatspolitische Problem der Fremdenlegion und die Verschärfung der Zensurpraxis ab 1954.....	286
5.10.1.2.1	Junge Schweizer in der französischen Fremdenlegion Anfang der 1950er Jahre.....	287
5.10.1.2.2	Fremdenlegionsfilme unter der Zürcher Zensur Mitte der 1950er Jahre	288
5.10.1.2.2.1	Die Verbote von SIDI-BEL-ABBÈS und LEGIONE STRANIERA im Herbst 1954	289
5.10.1.2.2.2	Die Interventionen gegen LE GRAND JEU und BEAU GESTE im ersten Halbjahr 1955.....	294
5.10.1.2.2.3	Das Verbot von UN DE LA LÉGION vom Herbst 1957.....	296
5.10.1.2.3	Die Entschärfung der Situation ab 1957	298
5.10.1.2.4	Nachspiel auf Bundesebene: Die Einziehung von UN DE LA LÉGION durch den Bundesrat im Januar 1958.....	299
5.10.2	Kürzungsauflagen	300
5.10.2.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen	300
5.10.2.1.1	LA TOURNÉE DES GRANDS-DUCS – «Nackttänzerinnen», «Tänzerinnen mit entblösten Brüsten» und eine «Cancan-Tanzszene»	300
5.10.2.1.2	LA NAVE DELLE DONNE MALEDETTE – eine «üble Sache»	301
5.10.2.2	Kürzungsauflagen gegen den Aufklärungsfilm DAS GEHEIMNIS DER VENUS – nackte weibliche Oberkörper und mehrere Schönheitsoperationen.....	303
5.10.2.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen.....	304
5.10.2.3.1	Die überlange Darstellung von Schlägereien.....	305
5.10.2.3.1.1	SHANE.....	305
5.10.2.3.1.2	LOAN SHARK.....	307

5.10.2.3.2	Die Darstellung von Erschiessungen.....	307
5.10.2.3.2.1	RIDE, VAQUERO!	308
5.10.2.3.2.2	CET HOMME EST DANGEREUX	308
5.10.2.3.3	TOUCHEZ PAS AU GRISBI – eine «Folterszene» und überlange Darstellungen von «Schiessereien»	308
5.11	Das Berichtsjahr 1955	311
5.11.1	Verbote	311
5.11.1.1	L'ÎLE MERVEILLEUSE und SYLT, PERLE DER NORDSEE – das «Fehlen jeder Zurückhaltung in der Darstellung nackter Menschen» in nun zwei Nudistenfilm-Episoden von Werner Kunz' Filmprogramm SO LEBEN MENSCHEN	312
5.11.1.1.1	Die Vorgeschichte	312
5.11.1.1.2	Die Verfügung	314
5.11.1.1.3	Der Regierungsratsbeschluss	315
5.11.1.1.4	Zwei geschlossene Vorführungen von SO LEBEN MENSCHEN im Oktober 1955	319
5.11.1.2	Der Kriminalfilm DU RIFIFI CHEZ LES HOMMES – 20 000 Zuschauer und einige «Reklamationen aus dem Publikum»	321
5.11.1.2.1	Die Vorführungen im Kino Apollo und das verspätete Verbot	321
5.11.1.2.2	Die Pressekonferenz von Ralph Scotoni und der Cinéoffice	324
5.11.1.2.3	Die Vorstösse der Kantonsräte Willy von Büren und Hans Duttweiler	327
5.11.1.2.4	Der Regierungsratsbeschluss	328
5.11.1.2.4.1	Der verrohende Charakter	329
5.11.1.2.4.2	Der anstössige Charakter	330
5.11.1.2.4.3	Die Anleitungen zum Verbrechen sowie demonstrierte Vertuschungshandlungen	330
5.11.1.2.4.4	Die Enthemmung gegenüber strafbaren Handlungen	332
5.11.1.2.5	Die Eingaben der Cinéoffice und des Regierungsrats beim Bundesgericht	334
5.11.1.3	Die Abwägung des Gefahrenpotenzials von Nackt- und Verbrechensdarstellungen im Kantonsrat Anfang des Jahres 1956	337
5.11.1.3.1	Die Diskussion um die Filmzensur im Kantonsrat	337
5.11.1.3.2	Die Visionierung von DU RIFIFI CHEZ LES HOMMES sowie von L'ÎLE MERVEILLEUSE und SYLT, PERLE DER NORDSEE durch den Kantonsrat und die anschliessende Diskussion	342
5.11.1.3.3	Die Praxisänderung der Filmzensur als Resultat – die zukünftig toleranteren Massstäbe bei Nudistenfilmen ab Februar 1956	353
5.11.1.4	Nachspiel: Die Strafverfügung gegen Werner Kunz vom April 1956 wegen der geschlossenen Vorführung von L'ÎLE MERVEILLEUSE und SYLT, PERLE DER NORDSEE in Kloten	354
5.11.1.5	Erste Freigaben und öffentliche Zürcher Vorführungen von Werner Kunz' Nudistenfilmen ab Februar 1957	356
5.11.1.5.1	Die Freigabe (mit Kürzungsauflagen) von WIR FAHREN ZUM NATURISTEN-PARADIES im Februar 1957	356
5.11.1.5.1.1	Die Verfügung	357
5.11.1.5.1.2	Die Verwertung	358
5.11.1.5.2	Die Freigabe von NATURISTEN-FERIEN im Dezember 1958	362
5.11.1.5.3	Die Freigabe von NATURISTEN IM SCHNEE – EIN SPORT-SONNTAG IN DEN BERGEN im August 1959	365
5.11.1.6	Die Verbote von NATURISTEN-FERIEN und NATURISTEN IM SCHNEE – EIN SPORT-SONNTAG IN DEN BERGEN im Kanton Genf sowie der Entscheid des Bundesgerichts von 1960	366
5.11.2	Kürzungsauflagen	369
5.11.2.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen	369
5.11.2.1.1	SOMMAREN MED MONIKA – «kein erfreulicher Film»	369
5.11.2.1.2	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – mehr oder weniger bekleidete Frauen in Revuefilmen	370
5.11.2.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	371
5.11.2.3	Die Kürzungsaufgabe gegen einen Dialog in MÄDCHENJAHRE EINER KÖNIGIN	372

6	Die Filmzensur im Kanton Zürich von 1956 bis 1963	375
6.1	Die gescheiterte Neuregelung des Zensurwesens – die in Volksabstimmung im Dezember 1955 verworfene Vorlage des Gewerbepatentgesetzes	377
6.1.1	Die Filmvorführungen unter der Vorlage des Gewerbepatentgesetzes	378
6.1.2	Die Ausarbeitung der Kinoverordnung im Kantonsrat im Oktober 1955	379
6.1.2.1	Der vorgesehene Geltungsbereich und die Bestimmungen zur Filmprüfung	379
6.1.2.2	Die vorgesehene Herabsetzung des Normalzutrittsalters auf 16 Jahre und die Möglichkeit der fallweisen Erhöhung auf 18 Jahre	383
6.1.3	Die Volksabstimmung vom 4. Dezember 1955	388
6.1.4	Anschliessende kantonsrätliche Vorstösse – Forderungen nach Revision der Kinoverordnung	392
6.2	Das Berichtsjahr 1956	394
6.2.1	Die Verschärfung der Kinokontrolle wegen der «unerfreulichen Verhältnisse» in der Stadt Zürich	394
6.2.2	Verbote	396
6.2.3	Kürzungsauflagen	397
6.2.3.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen	397
6.2.3.1.1	EN EFFEULLANT LA MARGUERITE – erste Darstellungen einer Striptease-Tänzerin	397
6.2.3.2	Kürzungsauflagen gegen den Aufklärungsfilm MOM AND DAD – Grossaufnahmen von Genitalien und eine Kaiserschnittszene	398
6.2.3.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	399
6.2.3.4	Kürzungsauflagen gegen einen sowjetischen Sportfilm	400
6.3	Das Berichtsjahr 1957	401
6.3.1	Verbot	402
6.3.2	Kürzungsauflagen	402
6.3.2.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – entblösste weibliche Oberkörper im Variété und im Rahmen einer «Ent- kleidungsszene»	402
6.3.2.2	Kürzungsauflagen gegen die dokumentarische Darstellung einer Geburt im fiktionalen Film LE CAS DU DR. LAURENT – der «Aus- tritt des Kindes aus dem Mutterleib»	403
6.3.2.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	405
6.4	Das Berichtsjahr 1958	407
6.4.1	Kürzungsauflagen	408
6.4.1.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – erste angedeutete Sexualhandlungen	408
6.4.1.1.1	EN CAS DE MALHEUR – ein «nackter und blutbespritzter Oberkörper»	408
6.4.1.1.2	LES AMANTS – nichtreproduktive Sexualhandlungen im Off	409
6.4.1.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	410
6.4.2	Staatspolitisch bedrohliche Filme Mitte der 1950er Jahre (und darüber hinaus)	411
6.4.2.1	Das Problem der «Ostfilme» – der Appell des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbands von 1956	411
6.4.2.2	Zwei «staatsgefährliche Filme» – das Verbot von PATHS OF GLORY (1958–1970) und der Fall von TU NE TUERAS POINT (1961–1963)	418
6.4.2.2.1	Das Verbot von PATHS OF GLORY im Dezember 1958, anschliessende Proteste und parlamentarische Vorstösse	418

6.4.2.2	TU NE TUERAS POINT – ein Film von «unguter Tendenz» (1961–1963)	424
6.4.2.3	Nachspiel: Die Bestätigung des Verbots von PATHS OF GLORY 1963 und dessen Aufhebung im Februar 1970	426
6.5	Das Berichtsjahr 1959	428
6.5.1	Verbote	428
6.5.1.1	THE LAST MILE – «Rohheit und Brutalität im Strafvollzug»	428
6.5.2	Kürzungsauflagen	430
6.5.2.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – nackte weibliche (Ober-)Körper und eine «vollständig nackte Frau in Nahaufnahme»	430
6.5.2.2	Kürzungsauflagen gegen den Aufklärungsfilm WORÜBER MAN NICHT SPRICHT – FRAUENARZT DR. BRAND GREIFT EIN – «Grossaufnahmen der Geschlechtsteile» und eine «Geburtsszene»	430
6.5.2.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	431
6.5.2.3.1	DRACULA – «Dracula in Grossaufnahme» und das «Einschlagen eines Pflockes»	432
6.5.3	DAS DRITTE GESCHLECHT – Proteste gegen die Vorführungen eines nächsten Films des «Nazi-Regisseurs» Veit Harlan (1958–1963)	432
6.5.3.1	Die Vorgeschichte	432
6.5.3.2	Die Vorführungen im Kino Stauffacher vom März 1959 und die Protestaktionen	435
6.5.3.3	Das Verbot durch den Stadtzürcher Polizeivorstand vom 16. März 1959	436
6.5.3.4	DAS DRITTE GESCHLECHT aus Sicht des Bundesrats – der Schweizerische Lichtspieltheater-Verband reagiert	440
6.5.3.5	Charles Reinerts Apologie im <i>Filmberater</i> vom Mai 1959	442
6.5.3.6	Das Wiedererwägungsgesuch vom April 1960	444
6.5.3.7	Der Entscheid des Verwaltungsgerichts vom 6. Juli 1961	446
6.5.3.8	Die Vorführungen in Basel im November 1961	448
6.5.3.9	Die Vorführungen im Kino Stauffacher vom April 1962 und die Protestaktionen	449
6.5.3.10	Das Verbot durch den Stadtzürcher Polizeivorstand vom 17. April 1962	461
6.5.3.11	DAS DRITTE GESCHLECHT im Kantonsrat im Juni 1962 – die Antwort des Regierungsrats auf die Interpellation von Kantonsrat Erwin A. Lang	465
6.5.3.12	Die Aufhebung des Verbots durch den Regierungsratsbeschluss vom 31. Oktober 1963	467
6.6	Das Berichtsjahr 1960	470
6.6.1	Das Verwaltungsgericht – der Wächter der Wächter	470
6.6.2	Verbote	471
6.6.2.1	PRIVATE PROPERTY – eine «an perverse Tendenzen appellierende Instruktion für potentielle Verführer»	472
6.6.3	Kürzungsauflagen	474
6.6.3.1	Kürzungsauflagen gegen nichtnudistische unsittliche Darstellungen – nackte weibliche Oberkörper und entblösste Brüste teils in Striptease-Darbietungen	474
6.6.3.1.1	BEAT GIRL – Striptease-Darbietungen unter anderem mit entblösten Brüsten	475
6.6.3.2	Drei erste Freigaben ausländischer Nudistenfilme (mit Kürzungsauflagen) – Belege für den Paradigmenwechsel	477
6.6.3.2.1	Die Kürzungsauflagen gegen NUDIST PARADISE	477
6.6.3.2.2	Die Kürzungsauflagen gegen GARDEN OF EDEN	477
6.6.3.2.3	Das Verbot von HIDEOUT IN THE SUN (auch in der Rumpfversion) – «gestellte Aktaufnahmen» ohne Begleitkommentar oder Erklärungen	478

6.6.3.3	Nudistenfilme in Stadtzürcher Kinos ab September 1960 und weitere Freigaben von Nudistenfilmen bis 1963	481
6.6.3.3.1	Kürzungsauflagen gegen Werner Kunz' SONNE, MEER UND NACKTE MENSCHEN (IMPRESSIONEN AUS KORSIKA) im Herbst 1962 – die «Szene, in der Männer und Frauen von vorne sichtbar unbekleidet turnen»	484
6.6.3.3.2	Kürzungsauflagen gegen Harrison Marks' NAKED – AS NATURE INTENDED im April 1963 – Szenen von «Girls unter der Dusche, im Babydoll und am Meeresstrand»	488
6.6.3.4	Kürzungsauflagen gegen Aufklärungsfilme	491
6.6.3.4.1	Die Reprise von DAS GEHEIMNIS DER VENUS – die nun weitherzigere Zensurpraxis gegenüber Darstellungen entblösster Brüste	492
6.6.3.5	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	493
6.6.3.5.1	LES YEUX SANS VISAGE – die «operative Entfernung der Gesichtshaut»	493
6.6.3.5.2	BRIDES OF DRACULA – einen «Holzpflock in die Brust treiben»	494
6.6.3.5.3	CIRCUS OF HORRORS – eine «Liebesszene» und ein «Messer im Hals»	494
6.7	Das Berichtsjahr 1961	496
6.7.1	Das Referat von Oskar Birch – eine Innenperspektive der Filmkontrollkommission betreffend «Film und Kriminalität» sowie dazugehörige Anekdoten (1952–1960)	496
6.7.2	Einige Freigaben gewalthaltiger Filme – PSYCHO, PEEPING TOM und JUNGFRUKÄLLAN	502
6.7.3	Verbot	504
6.7.3.1	RAGGARE! – der Regierungsrat korrigiert eine Verfügung	504
6.7.4	Kürzungsauflagen	505
6.7.4.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen	505
6.7.4.1.1	EUROPA DI NOTTE – «Internationale Attraktionen aus Variétés und Nachtclubs»	506
6.7.4.1.1.1	Die Freigabe und die Erstaufführung vom Oktober 1959	506
6.7.4.1.1.2	Die Kürzungsauflagen anlässlich der Reprise vom Juli 1961	506
6.7.4.1.2	Zulassungen von Nachtclub- und «Striptease-Schauen» und deren Vorführungen in Stadtzürcher Kinos ab Oktober 1961	508
6.7.4.1.3	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – drei Fälle sexueller Interaktionen und «Aktmodelle»	510
6.7.4.2	Kürzungsauflagen gegen dokumentarische Darstellungen von Geburten im Rahmen fiktionaler Filme	511
6.7.4.2.1	SUSANNE – eine Operation und eine Geburt im Rahmen eines fiktionalen Films	512
6.7.4.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	513
6.7.4.3.1	THE TWO FACES OF DR. JEKYLL – das «Erwürgen in Grossaufnahme»	513
6.8	Das Berichtsjahr 1962	514
6.8.1	Die Diskussion um VIRIDIANA – eine Zulassung stösst auf Kritik	514
6.8.2	Verbot	518
6.8.3	Kürzungsauflagen	518
6.8.3.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – entblösste weibliche Oberkörper meist in Striptease-Darbietungen	518
6.8.3.2	Kürzungsauflagen gegen den Aufklärungsfilm MÔTE MED LIVET in Reprise – «Grossaufnahmen der Geschlechtsteile» und ein «Geburtsvorgang»	520
6.8.3.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen	521
6.8.3.3.1	KRIGSFÖRBRYTARE – dokumentarische Darstellungen aus dem Zweiten Weltkrieg	521

6.8.3.3.2	MONDO CANE – «dokumentarische» Darstellungen realer Gewalt gegen Tiere im Mondo-Film.....	522
6.8.3.3.2.1	Die Verwertung im Kino Palace und die Filmkritik.....	522
6.8.3.3.2.2	MONDO CANE als Longseller und als Marke.....	524
6.9	Das Berichtsjahr 1963 bis zum Inkrafttreten des Filmgesetzes am 2. Oktober 1963.....	526
6.9.1	Kürzungsauflagen	526
6.9.1.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen.....	526
6.9.1.1.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen – nackte Brüste im Striptease	527
7	Die Filmzensur im Kanton Zürich nach dem Filmgesetz von 1963	529
7.1	Das Filmgesetz von 1963	530
7.1.1	Die Vorgeschichte und die Entstehung	530
7.1.1.1	Die Detailberatungen im Kantonsrat.....	531
7.1.1.1.1	Der Geltungsbereich und die Bestimmungen zur Filmkontrolle	532
7.1.1.1.2	Das Zutrittsalter und die Jugendschutzbestimmungen – die «Kinomündigkeit» angesichts eines drohenden Referendums.....	534
7.1.1.1.3	Die Bestimmungen zur Reklame und zum Verwaltungsgericht als Beschwerdeinstanz.....	538
7.1.2	Der Abstimmungskampf	540
7.1.3	Die Volksabstimmung vom 22. September 1963	545
7.1.4	Das Inkrafttreten des Gesetzes am 2. Oktober 1963 und die Vollziehungsverordnung	546
7.2	Erste Verfügungen nach dem Filmgesetz von 1963	548
7.2.1	Freigaben ab dem Normalzutrittsalter von 16 Jahren	548
7.2.2	Die neuen Sanktionen	549
7.2.2.1	Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre ohne Kürzungsauflagen	549
7.2.2.2	Die doppelte Sanktion – Kürzungsauflagen bei gleichzeitiger Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	552
7.2.2.3	Kürzungsauflagen bei Freigabe ab 16 Jahren	552
7.2.2.3.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren.....	553
7.2.2.3.1.1	THAT KIND OF GIRL – ein «nackter weiblicher Oberkörper in Grossaufnahme»	553
7.2.2.3.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren.....	554
7.2.2.3.2.1	SEPPUKU – das «Einstossen eines Schwertes in den Unterleib»	554
7.2.2.3.3	Verwertung der gekürzten Fassungen mit Freigaben ab 16 Jahren	554
7.3	Das Berichtsjahr 1964.....	556
7.3.1	Freigaben ab dem Normalzutrittsalter von 16 Jahren oder Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre ohne Kürzungsauflagen – das nur mit Ausnahmen eingelöste Versprechen der «Kinomündigkeit»	556
7.3.2	Verbote	560
7.3.3	Kürzungsauflagen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	562
7.3.3.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	562
7.3.3.1.1	TYSTNADEN – «Selbstbefriedigung» und «Geschlechtsakte» als «Gottsuche» oder Pornografie	565
7.3.3.1.1.1	Die Vorgeschichte	565
7.3.3.1.1.2	Die Verfügung	567
7.3.3.1.1.3	Die Verwertung im Kino Piccadilly – das Werk des «originalen Filmmannes» und die Banausen	568

	7.3.3.1.1.4	Ingmar Bergmans Pression	573
	7.3.3.1.1.5	Der Fall TYSTNADEN in der Sendung «Antenne» des Schweizer Fernsehens vom 1. Juni 1964	574
	7.3.3.1.2	GIRL IN TROUBLE – cin «entblösster Oberkörper» und eine «Vergewaltigungsszene»	575
7.3.3.2		Kürzungsauflagen gegen einen Aufklärungsfilm bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	576
7.3.3.3		Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen in Mondo- Filmen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	577
	7.3.3.3.1	I TABÙ – «dokumentarische» Darstellungen realer Gewalt gegen Tiere im Mondo-Film	578
7.3.4		Kürzungsauflagen bei Freigabe ab 16 Jahren	579
	7.3.4.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen (teils in Aufklärungsfilmen) bei Freigabe ab 16 Jahren	579
	7.3.4.1.1	Der Aufklärungsfilm TEUFEL IM FLEISCH – cine «Badeszene» und «entblösste Oberkörper»	580
	7.3.4.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren	581
	7.3.4.2.1	Die Reprise von PRETTY BOY FLOYD	581
	7.3.4.2.2	LA VERGINE DI NORIMBERGA – cine «Rattenfolter» und cine «Gesichtsoperation»	582
	7.3.4.2.3	MA BARKER'S KILLER BROOD – unter anderem ein «angezündeter Mann» und «Russisches Roulette»	582
	7.3.4.2.4	THE PRIZE – die «elektrische Stimulation der Thoraxwand»	583
7.4		Das Berichtsjahr 1965	584
	7.4.1	Verbote	585
	7.4.1.1	DAS MÄDCHEN MIT DEM MINI – Propaganda für die «Topless- Mode»	586
	7.4.1.2	LADY IN A CAGE – «seelische und körperliche Rohheit in unerträglicher Intensität und Länge»	587
	7.4.1.2.1	Die Vorführungen im Kino ABC und das Verbot	587
	7.4.1.2.2	Der Regierungsratsbeschluss	591
	7.4.1.2.3	LADY IN A CAGE vor Verwaltungsgericht – der erste materielle Entscheid in Filmsachen	594
	7.4.1.2.3.1	Das Verwaltungsgericht zur Filmzensur im Allgemeinen	595
	7.4.1.2.3.2	Das Verwaltungsgericht zu LADY IN A CAGE	597
	7.4.1.2.3.3	Der verrohende Film	598
	7.4.1.2.3.4	LADY IN A CAGE als verrohender Film?	599
	7.4.1.2.3.5	Der anstössige Film	601
	7.4.1.2.3.6	Der unsittliche Film	602
	7.4.1.2.4	Die Verwertung im Kino Bellevue	603
	7.4.1.2.4.1	Die Freigabe von LADY IN A CAGE in der Zeitungsberichterstattung	604
	7.4.1.2.4.2	Der «Hausrekord»	609
7.4.2		Kürzungsauflagen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	610
	7.4.2.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Herauf- setzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	610
	7.4.2.1.1	CAROUSELLA – «manipulierende Bewegungen» an den Brüsten während des Striptease	610
	7.4.2.1.2	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre – «symbolische Coitusbewegungen» im Striptease und «Liebesszenen mit Wälzereien»	611
	7.4.2.2	Kürzungsauflagen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre in zwei britischen Mondo-Epigonproduktionen	615
	7.4.2.2.1	LONDON IN THE RAW – cine «Haartransplantation» und «Aktmodelle»	616
	7.4.2.2.2	PRIMITIVE LONDON – cine «Geburtsszene»	616
7.4.3		Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre	617
7.4.4		Kürzungsauflagen bei Freigabe ab 16 Jahren	619

7.5	Das Berichtsjahr 1966.....	620
7.5.1	Kürzungsauflagen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	620
7.5.1.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	620
7.5.1.1.1	THE DIRTY GIRLS – «Flagellation», das «Liebkosen des Spiegelbilds» und eine «lesbische Duschszene».....	621
7.5.1.1.2	LORNA – zwei «Vergewaltigungsszenen», eine «Badc-» und eine «Kusszene».....	622
7.5.1.1.3	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre – unter anderem sexuelle Gewalt und Masturbation.....	623
7.5.1.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	627
7.5.1.2.1	AFRICA ADDIO – dokumentarische Darstellungen realer Gewalt gegen Tiere und eine «Hinrichtungsszene».....	628
7.5.1.2.1.1	Die Vorgeschichte.....	628
7.5.1.2.1.2	Die Verfügung.....	629
7.5.1.2.1.3	Angekündigte Demonstrationen und deren Ablehnung.....	630
7.5.1.2.1.4	Die Vorführungen im Kino Capitol und die Protestaktionen.....	633
7.5.2	Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	636
7.5.3	Kürzungsauflagen bei Freigabe ab 16 Jahren.....	640
7.5.3.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren.....	640
7.5.3.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren.....	641
7.5.3.2.1	Die Reprise von DU RIFIFI CHEZ LES HOMMES.....	641
7.5.3.2.1.1	«Rififi» als Marke.....	641
7.5.3.2.1.2	Die Neubeurteilung von DU RIFIFI CHEZ LES HOMMES.....	643
7.5.3.2.2	DRACULA, PRINCE OF DARKNESS – einer Vampirin einen «Meissel ins Herz schlagen».....	646
7.6	Das Berichtsjahr 1967.....	647
7.6.1	Verbote.....	647
7.6.1.1	THE NAKED WORLD OF HARRISON MARKS – die «widerwärtige Versachlichung der weiblichen Person».....	648
7.6.1.1.1	Das Verbot und der Regierungsratsbeschluss.....	648
7.6.1.1.2	THE NAKED WORLD OF HARRISON MARKS vor Verwaltungsgericht.....	652
7.6.1.1.2.1	Der unsittliche Film.....	654
7.6.1.1.2.2	Das Verbotserfordernis des öffentlichen Ärgernisses.....	657
7.6.1.1.3	Die Verwertung im Kino Stüssihof.....	661
7.6.2	Kürzungsauflagen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	662
7.6.2.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen (teils in Aufklärungsfilmern) bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	662
7.6.2.1.1	GEISSEL DES FLEISCHES – eine Duschszene, ein Vergewaltigungsversuch und Interaktionen zweier «Lesbierinnen».....	662
7.6.2.1.2	SCANDALI NUDI und CAROSELLO DI NOTTE – zwei in unterschiedlichen Versionen verlebene Striptease-Filme.....	663
7.6.2.1.3	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen (teils in Aufklärungsfilmern) bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre – diverse «Nuditäten», die «Grossaufnahme eines Nabels», ein längeres «Schreiten» in Unterwäsche und zwei Geburtsdarstellungen.....	665
7.6.2.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	667
7.6.2.2.1	IL BOIA SCARLATTO – Geschehnisse im «Folterkeller».....	667
7.6.2.2.2	KABE NO NAKA NO HIMEGOTO – «Schläge auf den Kopf» im Rahmen einer Vergewaltigung.....	668
7.6.3	Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre.....	668

7.6.4	Kürzungsauflagen bei Freigabe ab 16 Jahren	670
7.6.4.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren	671
7.6.4.2	Kürzungsauflagen gegen den Aufklärungsfilm HELGA – VOM WERDEN DES MENSCHLICHEN LEBENS bei Freigabe ab 16 Jahren – die «Aufnahmen der weiblichen Genitalorgane» im Rahmen einer Geburtsdarstellung	671
7.6.4.2.1	Die Verfügung	671
7.6.4.2.2	Der Rekurs und die Verwertung im Kino Capitol ab Januar 1968	672
7.6.4.2.3	Der Regierungsratsbeschluss	674
7.6.4.2.4	HELGA – VOM WERDEN DES MENSCHLICHEN LEBENS vor Verwaltungsgericht	675
7.6.4.2.5	Die Verwertung im Kino Roxy im April 1969	678
7.6.4.2.6	«Helga» als Marke	679
7.6.4.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren	681
7.6.4.3.1	LE VOLEUR – eine «Hinrichtungsszene»	682
7.6.4.3.2	NAVAJO JOE – Faustschläge und Peitschenhiebe	682
7.7	Das Berichtsjahr 1968	683
7.7.1	Die Zusammensetzung der Filmkontrollkommission	684
7.7.2	Verbote	687
7.7.2.1	THE SWINGING NURSES – die «unmotivierte Darstellung der sekundären Geschlechtsmerkmale der Frau»	687
7.7.2.1.1	Das Verbot und der Regierungsratsbeschluss	687
7.7.2.1.2	THE SWINGING NURSES vor Verwaltungsgericht	689
7.7.3	Kürzungsauflagen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	691
7.7.3.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen (teils in Auf- klärungsfilm) bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	691
7.7.3.1.1	DAS WUNDER DER LIEBE – SEXUALITÄT IN DER EHE – zwei Sequenzen mit «Intimitäten» und die «sich selbst befriedi- gende Claudia»	691
7.7.3.1.1.1	Die Vorgeschichte – die Filmzensur im Kreuzfeuer	691
7.7.3.1.1.2	Die Abschaffung der Filmzensur als Möglichkeit – Motion oder Volksinitiative als Alternativen	696
7.7.3.1.1.3	Die Verfügung	697
7.7.3.1.1.4	Die Zeitungsberichterstattung und weitere Nachspiele	698
7.7.3.1.1.5	Der Regierungsratsbeschluss	705
7.7.3.1.1.6	DAS WUNDER DER LIEBE – SEXUALITÄT IN DER EHE vor Verwaltungsgericht	707
7.7.3.1.1.7	Die Verwertung im Kino Orient	711
7.7.3.1.2	PETER UND SABINE – die wiedererwägungsweise Zulassung ab 18 Jahren aufgrund einer angedrohten verwaltungsgericht- lichen Beurteilung	713
7.7.3.1.3	SEX UND NOCH NICHT 16 – die Aufdeckung eines Falls film- zensensorischer Fahrlässigkeit	716
7.7.3.1.3.1	Die Verfügung und der Regierungsratsbeschluss	717
7.7.3.1.3.2	SEX UND NOCH NICHT 16 vor Verwaltungsgericht	719
7.7.3.1.4	DR. SEX – verschiedene «Halbtot- und Nahaufnahmen der nackten Brust»	722
7.7.3.1.5	MONDO BIZARRO – «üppige Brüste» und die «Vorführung diverser Büstenhalter»	723
7.7.3.1.6	THE ALLEY CATS – «sexuelle Erregung» und «heftige Küsse» zweier Frauen	723
7.7.3.1.7	KATTORNA – die «Totalaufnahme» einer nackten Frau	724
7.7.3.1.8	MONDO FREUDO – die «Auspeitschung halbnackter gefesselter Mädchen in einem Nachtlokal»	725
7.7.3.1.9	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen nichtaufklärerischen Charakters bei Heraufsetzung des Zu- trittsalters auf 18 Jahre – erotische Interaktionen, angedeutete Masturbation, «lesbische Liebesspiele», «nackte Unterkörper» sowie «sexuelle Quälereien» und erahnbare Fellatio	726

7.7.3.2	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen in zwei Aufklärungsfilmen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre – Belege für den Paradigmenwechsel	729
7.7.3.2.1	SEITENSTRASSEN DER PROSTITUTION – die Zulassung von Darstellungen von Genitalien mit «Infektionsherden»	729
7.7.3.2.2	INTIM-REPORT – die Zulassung von Darstellungen der «primären Geschlechtsteile einer Gebärenden»	730
7.7.3.3	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	731
7.7.3.3.1	LA FLOR DE IRUPÉ – eine «brutale Ermordung» und das «Ausgreifen» einer Frau	732
7.7.4	Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre	732
7.7.5	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren	736
7.7.5.1	SE SEI VIVO, SPARA! – das «Aufschneiden der Bauchdecke» und das «Wühlen mit den Fingern in der geöffneten Körperstelle»	737
7.7.5.2	IL BUONO, IL BRUTTO, IL CATTIVO – «verstärkter Druck beider Daumen auf die Augen»	737
7.8	Das Berichtsjahr 1969	739
7.8.1	Verbote	740
7.8.1.1	TECHNIK DER KÖRPERLICHEN LIEBE – «Geschlechtsverkehr in 21 Varianten»	740
7.8.1.1.1	Das Verbot und der Regierungsratsbeschluss	740
7.8.1.1.2	TECHNIK DER KÖRPERLICHEN LIEBE vor Verwaltungsgericht – eine «Frage des Geschmacks»	743
7.8.1.2	THE GAME IS SEX – «immer gewagtere Darstellungen des Sexuallebens»: «Gruppensex», «Geschlechtsverkehr zu dritt» und «sadistische Szenen»	746
7.8.1.2.1	Das Verbot und der Regierungsratsbeschluss	746
7.8.1.2.2	THE GAME IS SEX vor Verwaltungsgericht – «das Publikum in gefährdender Weise lüstem machen»	748
7.8.1.3	Das «Doppelurteil» des Verwaltungsgerichts und die von Hanspeter Manz befürchtete «Eskalation der Sex-Filme»	751
7.8.1.4	DU – ZWISCHENZEICHEN DER SEXUALITÄT – ein «eindeutig unzüchtiger Film»	753
7.8.1.4.1	Das Verbot gefolgt von «freiwilligen» und angeordneten Kürzungen	753
7.8.1.4.2	Der Regierungsratsbeschluss	754
7.8.2	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	757
7.8.2.1	GRAF PORNO UND SEINE MÄDCHEN – ein «nacktes Paar beim Liebesakt»	757
7.8.2.2	FREE LOVE CONFIDENTIAL – «verschiedene Liebesspiele» zu dritt	757
7.8.2.3	JAG ÄR NYFIKEN – EN FILM I GULT und JAG ÄR NYFIKEN – EN FILM I BLÅTT – Darstellungen des «Beischlafs» in verschiedenen Variationen	758
7.8.2.4	... SOM HAVETS NAKNA VIND – eine «Vergewaltigungs-» und zwei «Beischlafszenen»	760
7.8.3	Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre	761
7.8.4	Kürzungsauflagen bei Freigabe ab 16 Jahren	765
7.8.4.1	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren	765
7.8.4.1.1	ICH BIN EIN ELEFANT, MADAME – eine «Liebesszene» und der Einsatz eines Präservativs	766
7.8.4.2	Kürzungsauflagen gegen verrohende Darstellungen bei Freigabe ab 16 Jahren	766
7.8.4.2.1	IL GRANDE SILENZIO – eine Massenerschiessung	767

7.9	Das Berichtsjahr 1970	769
7.9.1	Verbote	770
7.9.1.1	ZUM BEISPIEL: EHEBRUCH – ein «Angriff auf die Sittenordnung»	771
7.9.2	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen (teils in Aufklärungsfilmen) bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	774
7.9.2.1	ABARTEN DER KÖRPERLICHEN LIEBE – eine «Auspeitschungsszene» und ein «geschlechtlicher Verkehr»	775
7.9.2.2	FREIHEIT FÜR DIE LIEBE – «Geschlechtsverkehr» im Vor- und Abspann	775
7.9.2.3	WUNDERLAND DER LIEBE – eine «Gruppensexorgie», eine Aktion des ««Künstlers»» Otto Muehl und ein Striptease unter Einsatz einer Peitsche	776
7.9.2.4	ICH – EIN GROUPIE – heterosexueller und lesbischer «Mundverkehr» <i>on-screen</i>	776
7.9.2.5	OVER 18 AND READY – eine «eindeutige Koitusstellung»	778
7.9.2.6	THE ANIMAL – das Peitschen mit einem Lederriemen	778
7.9.2.7	THE HOT SPUR – das «Ausgreifen» einer Frau im Rahmen einer Orgie und eine Vergewaltigung	779
7.9.2.8	Weitere Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre – verschiedenartige «Liebesspiele» und «Geschlechtsverkehr-Szenen»	780
7.9.3	Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre	781
7.10	Das Berichtsjahr 1971 bis zum Inkrafttreten des neuen Filmgesetzes am 1. April 1971 – «die letzten Streiche» der Filmzensur	785
7.10.1	Verbote	785
7.10.2	Kürzungsauflagen gegen unsittliche Darstellungen bei Heraufsetzung des Zutrittsalters auf 18 Jahre	787
7.10.2.1	LOVE ME, LIKE I DO – eine «Grossaufnahme des Geschlechtsverkehrs»	788
7.10.2.2	THE RAVAGER – ein «blutverschmierter, nackter Oberkörper» im Rahmen einer Vergewaltigung	788
7.10.2.3	THE BANG BANG GANG – «Peitschenhiebe», ein «erzwungener Coitus linguae» und eine Vergewaltigung	789
7.10.3	Heraufsetzungen des Zutrittsalters auf 18 Jahre	789
8	Das Kantonalzürcher Filmgesetz von 1971 – die Abschaffung der Filmzensur	791
8.1	Die Vorgeschichte und die Entstehung des Filmgesetzes von 1971	792
8.1.1	Die Motion von Kantonsrat Walter Kyburz vom März 1968	792
8.1.2	Die Volksinitiative des <i>Zürcher Studenten</i> vom Mai 1968	792
8.1.3	Das Medienecho auf die Volksinitiative	797
8.1.4	Die Filmzensur im Kantonsrat im Juni 1968	805
8.1.5	Die Vernehmlassung und der Gesetzesentwurf des Regierungsrats vom 4. Dezember 1969	809
8.1.5.1	Die Weisung und die Abschaffung der Filmzensur	810
8.1.5.2	Der Gesetzesentwurf	812
8.1.5.2.1	Der Verbotskatalog	813
8.1.5.2.2	Die Jugendschutzbestimmungen	814
8.1.5.2.3	Die Rekursinstanz und die Strafbestimmungen	815
8.1.6	Der mediale Widerhall auf den Gesetzesentwurf	816
8.1.7	Der Antrag der vorbereitenden Kommission und die Ausarbeitung der Gesetzesvorlage im Kantonsrat	818
8.1.7.1	Der Verbotskatalog	821
8.1.7.2	Die Jugendschutzbestimmungen	823
8.1.7.3	Die Rekursinstanz und die Strafbestimmungen	825

8.2	Die Volksabstimmung vom 7. Februar 1971	827
8.2.1	Der Abstimmungskampf	827
8.2.1.1	Plädoyers in den Zeitungen und die Abstimmungsparolen	827
8.2.1.2	Das «Aktionskomitee für das kantonale Filmgesetz» macht mobil, die «Aktion Film und Verantwortung» kontert	833
8.2.1.3	Letzte Positionsbezüge	837
8.2.2	Die Annahme des Filmgesetzes	842
8.3	Das Inkrafttreten des Filmgesetzes am 1. April 1971 und die Vollziehungsverordnung	845
8.3.1	Die neuen Verhältnisse – das Ende der «administrativen Kontrolle der Filmvorführungen für Erwachsene»	845
8.3.2	Der Hinfall der bisher erlassenen Verfügungen	848
8.3.2.1	Ältere und neue Erotikfilme in Stadtzürcher Kinos	848
8.3.2.2	Reprisen von Arthouse-Filmen in Stadtzürcher Kinos	851
8.4	Zwei unter dem Filmgesetz Anfang der 1980er Jahre verbotene verrohende Filme	853
8.4.1	MAD MAX 2	853
8.4.2	CLASS OF 1984	856
9	Schlusswort und Ausblick	861
10	Anhang	867
10.1	Quellenverzeichnis	867
10.1.1	Schriftliche Quellen – benutzte Archivbestände	867
10.1.2	Audiovisuelle Quellen	869
10.1.2.1	Filmquellen	869
10.1.2.2	Fernsehsendungen	873
10.2	Literaturverzeichnis	874
10.3	Abkürzungsverzeichnis	894
10.4	Filmregister	896
10.4.1	Identifizierbare Filme	896
10.4.2	Nichtidentifizierbare Filme	926
10.5	Namenregister	930
Tafelteil	I-CDLXXX